



**Die Trucker-Church
wünscht Euch ein
gesegnetes Jahr 2011**



Highway to Heaven – News

01-2011



Liebe Freunde der Trucker-Church,
liebe Geschwister im Herrn, liebe Missionspartner,

10 Jahre ist es nun her, seit wir mit einigen Flyern und Prospekten zum ersten Mal an die Rastplätze und Tankstellen auf die Autobahnen gingen, um den LKW-Fahrern zu sagen, dass es jemand gibt, der sie bedingungslos liebt und annimmt, so wie sie sind. Was klein anfang lief plötzlich mit riesigen Schritten weiter. Viele ermutigende Dinge passierten und wir wussten, dass Gott auf unserer Seite ist. Überall wo wir hinkamen, waren die Türen weit offen und plötzlich war diese Berufsgruppe interessant für andere geworden. Eine Berufsgruppe, die von sich aus sagt, dass sie die am meisten überwachte Gruppe der Bevölkerung ist und dazu noch verachtet, abgelehnt und an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Selbst der Verkehrsminister und der Bundespräsident hatten ein Grußwort für uns alle übersandt. Aber was viel wichtiger ist, Gott hat den LKW-Fahrer in seinem Fokus. So haben wir alle mit Eurer Hilfe bisher mehr als 60.000 deutsche, ca. 4.000 italienische und 5.000 schwedische Trucker-Bibeln verteilen. Die LKW-Fahrer nehmen sie gerne an, freuen sich, wenn sie eine bekommen und fangen auch an, ihren Kollegen die Bibel weiterzugeben. Es waren wieder so um die 500 Briefe und Päckchen, die wir verschicken konnten. Ehefrauen, Lebenspartner, Freunde und Freundinnen haben die Trucker-Bibel weitergegeben und konnten so eine wirkliche Freude bereiten. Es ist erstaunlich, wie offen viele über ihre Probleme sprechen und sie sind einfach dankbar, wenn sie ein offenes Ohr finden.

Das Jahr 2010 war aufregend und spannend. Zahlreiche Einsätze wurden gefahren, Polizei/Fernfahrerstammtische besucht, Gemeinden über die Arbeit informiert und Predigten gehalten, Feste für Jesus auf den Rasthöfen organisiert, Transportmessen besucht, an Berufskraftfahrerschulungen teilgenommen, Gottesdienste gefeiert und vieles mehr. Die Monate waren ausgefüllt mit den Diensten an den LKW-Fahrern.

Das alles ist möglich geworden, weil Gott sein JA dazu gegeben und Euch im Herzen angerührt hat, die Arbeit zu tun. Euch allen gebührt unser Dank vom Vorstand. Ohne Euch wäre die Arbeit nicht möglich gewesen. Jeder Einzelne von Euch, die Ihr mitgearbeitet, mit gebetet, mit gespendet hat dafür gesorgt, dass das Evangelium in diese Berufsgruppe kommt und es fällt auf vorbereiteten fruchtbaren Boden. Als Beispiel hier der Text einer SMS, die uns vor einigen Tagen erreicht hat.

Hallo, hier ist T.....

Ich bin durch die beigelegte CD der Zeitschrift „Fernfahrer“ auf euch aufmerksam geworden. Ich habe dann auch Eure Internetseite besucht und als ich die Berichte und Beiträge gelesen habe, standen mir die Tränen in den Augen. Ich habe bisher noch nie mit der Kirche zu tun gehabt. Im Gegenteil, ich tendiere eher zur schwarzen Szene, aber es hat mich sehr berührt. Liebe Grüße T.....

In diesem Newsletter gibt es noch einige Statements von LKW-Fahrer/innen, die von der Trucker-Church im Rahmen unseres Einsatzes mit dem Andre Sahorn auf einem Autohof gehört haben. Es ist einfach bewegend.

Nochmals herzlichen Dank dafür, dass Ihr die Trucker-Church unterstützt habt und lasst und nicht aufhören, den guten Kampf des Glaubens zu führen und noch vielen von der guten Botschaft Jesus Christus zu erzählen.

Wir wünschen Euch ein gesegnetes neues Jahr 2011
Euere

Ekkehart und Renate



Wir haben Euch ganz doll lieb!



Ramona schreibt im Januar

Hallo ihr Lieben,

seid ihr alle gut reingekommen ins neue Jahr? Bei uns war es äusserst gemütlich und fast schon unspektakulär. Wir haben den Sylvesterabend mit unseren Freunden verbracht, ein Pärchen, das ebenfalls zwei Kinder hat, die fast gleichalt sind mit unseren. Gestartet haben wir mit dem traditionellen Raclette, nur eines der 4 Kinder hat sich dieses Mal verbrannt, als Nachtisch hatten wir ein Schokoladenfondue aufgebaut.

Die Kinder haben anschliessend den gesamten Abend fast ohne Streitereien mit Spielen verbracht und wir Eltern haben uns im Wohnzimmer auf die ausgeklappte Coach gelümmelt, ferngesehen und Knabbereien vernichtet.

Um kurz vor zwölf sind wir nach draussen und hinter unseren Haus auf der Wiese unseres Gemeindehauses versammelten sich viele viele Leute und starteten gemeinsam ins neue Jahr. Ganz oft kam mir der Gedanke, wow, soviel war hier oben bei uns am Wald noch nie los zu Sylvester. Gefühlte 500

Menschen umarmt, tausenden Raketen hinterher gesehen, ehrlich, man konnte annehmen, die Euphorie zum neuem Jahr war so gross wie schon lange nicht mehr.

Als ich später als sonst üblich an diesem Abend im Bett lag, dachte ich noch lange darüber nach. Wo kommt sie her, die fast greifbare Freude darüber das das alte Jahr vorbei ist? War das letzte Jahr so schlecht?

Meine Bilanz für 2010 ist eigentlich besser als so manch andere davor. Ich habe mich beruflich umorientiert und bin superglücklich damit. Es gab keine nennenswerten Katastrophen, keine zu schwere Krankheiten, finanziell haben

wir uns recht gut gehalten, unsere Familie ist stabil und grösstenteils schon langweilig harmonisch. (nicht das ich es anders haben wollte, genauso soll es sein!)

Auch in unserem Freundeskreis ist alles gut aufgeräumt, es gab Hochzeiten, Geburten, runde Geburtstage, alles so wie man es sich wünscht. Ja, ich kann fest sagen, unser Jahr 2010 war reich gesegnet vom Vater. Er hat uns durchgetragen und uns fühlen lassen, wie es ist geborgen zu sein.

Seit Anfang Dezember hat sich unsere Familie etwas vergrössert. Wir haben ein 18-jähriges Mädchen bei uns aufgenommen, die durch eine Verkettung unglücklicher Vorkommnisse plötzlich ohne Wohnung und ohne Geld dastand. Einige Zeit hielt sie sich über Wasser indem sie mal hier und mal dort übernachtete, bis sie plötzlich bei uns landete. Wir kennen sie schon länger, 2006 war hier ein grosses Hochwasser und ihre Familie verlor dabei alles, was in deren Wohnung unter 1,60 m gelagert war. Damals kam sie ebenfalls unter bei uns, zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Schwester. In der Zeit in der sie damals hier wohnte, bekehrte sie sich, liess sich taufen und war auf dem richtigen Weg. Danach hatten wir einige Zeit keinen Kontakt zu ihr oder ihrer Familie und in dieser Zeit kam sie weit ab vom Weg. Sie vertraute sich mir kurz vor Weihnachten an, dass vieles falsch lief, und sie sich zur Zeit nicht einmal traut zu beten, so ein schlechtes Gewissen hat sie vor Gott.

Was sagt man zu Menschen in diesen Situationen? Wir können ihr ein Zimmer bei uns im Haus geben, wir können ihr Essen und Familienanschluss geben, wir können für sie beten und ihr zusichern, das sie jederzeit willkommen ist bei Jesus, egal was vorgefallen ist. Die Geschichte vom verlorenen Sohn ist präsent in allen meinen Gedanken an sie.

Aber bei allem was wir ihr geben können, bei allem was wir ihr abnehmen können, den Schritt zurück muss sie alleine gehen, sie alleine muss sich aufraffen und selbst das Gespräch mit unserem Vater beginnen. Was wird sie wohl in der Sylvesternacht gedacht haben, bei dem Blick in dem Himmel? Wie ist wohl ihre Bilanz zum Jahr 2010 gewesen? Ich weiss es nicht. Ich kann nur hoffen und beten, und ich möchte euch bitten, uns im Gebet zu unterstützen, damit sie den Weg zurück findet und erkennt, das, egal was war, sie immer wieder nach Hause zum Vater kommen kann und mit offenen Armen empfangen wird... wenn sie es denn nur will.

Ich wünsche euch allen ein wundervolles neues Jahr, mit dem festen Vertrauen auf Gott, durch alles hindurch getragen zu werden!

Eure Ramona





Highway to Heaven – News

01-2011



„Trucker-Church unterwegs“

Gottesdienst der Trucker-Church in der
EFG-Borken Beckingsweg 12
09. Januar 2011 10:00 Uhr

Gebetstreffen im Landtag NRW Düsseldorf
Jeden 3. Dienstag im Monat 18:00 Uhr

Polizei/Fernfahrerstammtische
Jeden 1. Mittwoch im Monat
Info:

www.polizeinrw.de/fernfahrerstammtisch/Start

Siehe auch auf der Seite unserer Homepage

Vorschau auf Februar:

Ekkehart war ja am 7.12. bei uns im Teenkreis zu Gast in unserer Gemeinde. Noch am selben Abend haben sich 4 junge Mädels lautstark bereit erklärt, uns beim nächsten Einsatz auf einem Autohof zu begleiten, denn sie sind fasziniert von der Arbeit der Trucker Church.

Am kommenden Wochenende ist es soweit, ich werde im nächsten Newsletter davon berichten!!

Ramona aus Haiger

Geburtstagskinder im Januar

02.01. Ekkehart Fischer

„Siehe Gott ist mein Heil. Ich bin voller Vertrauen und fürchte mich nicht. Denn der Herr ist meine Stärke und mein Loblied! „

Jesaja 12,2

Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen, viel Gesundheit und ein erfülltes neues Lebensjahr Eure



Bitte gebt uns doch die Infos über die Geburtstage weiter. Es ist uns wichtig, den Geburtstagskindern einen Vers für das kommenden Lebensjahr weiterzugeben.

*Bleibt auf dem Weg
und nicht auf der Strecke*





Highway to Heaven – News

01-2011

Erlebtes auf der Autobahn



Nachfolgend einige Briefe und e-Mails aus dem Alltag des Büros:

Lieber Ekkehart,
Du hattest mir vor einiger Zeit eine Trucker-Bibel geschickt, die ein (noch) atheistischer Ehemann auf unserer Gemeindefreizeit im Oktober bekommen sollte (als Dankeschön für seine Führung bei der Nachtwanderung). Er nahm sie glücklich-strahlend an und hat sie nun immer in seinem LKW. Eigentlich sollten alle Gemeindefreizeiter eine Widmung in die Bibel schreiben - doch da war kein Platz. So bastelte ich ganz persönliche Lesezeichen (lachender LKW), mit seinem Namen in der Windschutzscheibe (ausgeschnitten und zusammengeklebt), dann unterschrieben alle auf den Seitenfenstern. Er bekam 3 solcher Lesezeichen.

Auf dem Cannstatter Volksfest (Stuttgart), wo die Aidlinger Diakonissen einen Bibelstand betreiben, hatte ich das Matthäusevangelium (u.a.) auf DVD gekauft. Der Film geht über 240 Minuten und ist ausschließlich der Original-Bibeltext (also ohne erfundene Ausschmückungen). Wir schauten ihn uns auf 3 Etappen an und er war jedes Mal dabei! Da er die Woche über unterwegs ist, habe ich die zusätzlichen Treffen auf samstags gelegt. Jetzt treffen wir uns statt alle 2 Wochen 6x im Monat. Beim 2. Filmtreffen war auch schon ein 2. Ehemann (noch im Okkultismus gefangen) dabei und sagte seiner Frau, er wolle dann die DVD ausleihen, um auch noch den 1. Teil sehen zu können. Nun wollte ich Dich bitten, mir noch 4 Trucker-Bibeln zu schicken. Eine junge Frau aus meiner Gemeinde wurde bei der Trucker-Bibel hellhörig - ihr Stiefvater sei auch LKW-Fahrer, für ihn hätte sie gerne eine ... Bei einer Ehemaligen aus unserem Kreis ist der Schwiegersohn LKW-Fahrer Dann hätte ich noch 2 im Vorrat Eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Dir und Deiner Familie von ganzem Herzen
Eure C.



Hey Leute, habe von eurer Trucker Bibel gehört. Bin selber mit einem 40 Tonner unterwegs (PKW Transporter im Auftrag des ADAC). Fahre im Jahr ca.150.000 Km vom Polarkreis bis in den tiefsten Süden und bin oftmals sehr

einsam.

Dann möchte ich am liebsten alles hinschmeißen, aber mein Glaube an den Herrn gibt mir Kraft für die nächste Tour und den Tag. Macht weiter so denn die Trucker brauchen euch auch wenn die harten Kerle es manchmal nicht zugeben. Aber im tiefsten inneren sind sie froh das es euch gibt. P.S Wenn Ihr noch eine Bibel für mich übrig hättet wäre das toll.



Hallo Liebe Renate und lieber Ekkehart
ich habe von einem unsere Kunden die Trucker Bibel erhalten. Ich bin seit sechs Jahren "krank". Und ich wollte euch mitteilen, dass ich sehr viel Mut geschöpft habe aus der Trucker Bibel. Ich war schon immer gläubig, aber finde erst jetzt durch die Hilflosigkeit gegenüber meiner Beschwerden so richtig den Zugang zu Jesus. Ich bin euch von Herzen dankbar dass ihr so etwas zu Wege gebracht habt. Manchmal wenn ich unterwegs bin, und es mir ganz schlecht geht, halte ich mein Kreuz und danke Jesus, dass er mich wieder gesund zu meinen Kinder bringen wird. Ich hoffe ich störe euch nicht, aber hatte einfach irgendwie das Bedürfnis oder den Impuls mich bei euch zu melden. Ich werde weiterhin beten und bin mir sicher, irgendwann werde ich gesund sein und meinen grossen Traum, das Lastwagenfahren, wieder voll ausleben können. Danke für euer Mut machen.
Mit ganz vielen herzliche Grüssen
J. .B.



Hallo, hier ist T.....

Ich bin durch die beigelegte CD der Zeitschrift „Fernfahrer“ auf euch aufmerksam geworden. Ich habe dann auch eure Internetseite besucht und als ich die Berichte und Beiträge gelesen habe, standen mir die Tränen in den Augen. Ich habe bisher noch nie mit der Kirche zu tun gehabt. Im Gegenteil, ich tendiere eher zur schwarzen Szene, aber es hat mich sehr berührt. Liebe Grüße T.....



Hallo
habe von euch einen Bericht gehört und finde eure Arbeit sehr gut. Ich bin allein stehend, nachdem meine Expartnerin mich wegen den Beruf des Fernfahrers verlassen hat. Meine zwei kleinen Kinder habe ich jetzt 2 Jahre nicht mehr gesehen, besonders zu Weihnachten geht es mir sehr nah aber nach dem ganzen Streit mit Ihr will ich auch keinen Kontakt mehr. Anfang Dezember hat meine Ex mich unterwegs angerufen wegen einem Treffen mit den Kindern, nach sehr langer Überlegung hab ich Ihr mitgeteilt das es keine



Highway to Heaven – News

01-2011

Vertrauensbasis mehr gibt seit dem ist wieder Ruhe. Manchmal fehlt jemand zum reden wenn man Freitag von der Woche nach Hause kommt und denkt an die schöne Zeit mit den Kindern, allem mach ich was vor auch mir selbst innerlich bin ich total ausgebrannt aber lass es mir nicht anmerken. Nur Stress mit Anwälten, Behörden und dann noch den Druck die ganze Woche vom Disponenten.

Viele haben über diesen Beruf keine Vorstellungen was da wirklich abgeht. Es geht ganz schön an die Nerven, seit dem Digitalen Kontrollgerät sind die Zeiten kaum einzuhalten besonders im Nahverkehr stößt man schnell an die Grenzen, zum Glück bin ich fast nur im Fernverkehr unterwegs.

Bin nicht Kirchlich glaube aber an Gott wo bekommt man eure Trucker-Bibel, hab euch noch nirgends stehen sehen, Gott gibt mir die Kraft jeden Tag weiter zu machen und vieles hinzunehmen.

Folgendes finde ich sehr passend zu mir. Herr schenke mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine von dem anderen zu unterscheiden.

MFG P.



sehr geehrte renete fischer,

als ich am 09.11. mit meinem lkw auf den autohoff werne fuhr, wusste ich noch nicht, was mich erwartete. es war ein langer tag, ich kam aus hamburg und musste den nächsten tag in der nähe von menden abladen. eigentlich wollte ich gar nicht so weit fahren, ich war ja kurz vorm ziel, konnte relativ lange schlafen und wollte deshalb etwas eher feierabend machen. aber die park und rastplätze waren voll, so kam ich gegen 19:00 auf den authof.

der platzwart war sehr nett, gab mir einen sehr guten parkplatz, so dass ich nicht zugeparkt werden konnte. zuerst einmal habe ich mich fünf minuten entspannt, etwas aufgeräumt und bin nochmal die papiere durchgegangen....

....dann, nachdem ich mein waschzeug zusammen hatte, stieg ich aus und hatte es eilig. ich hatte hunger, wollte schnell fertig werden und etwas essen.

im vorbeigehen, so praktisch auf halbem wege zur restauranttür kamen sie mir entgegen. ich hatte sie gar nicht bemerkt, war mit meinen gedanken woanders. "darf ich ihnen etwas mitgeben?" sagten sie zu mir, ein strahlendes lächeln im gesicht. sie drückten mir praktisch etwas in die hand, ich habe nur danke gesagt, hatte mich dabei schon umgedreht, weil ich einfach weiter gegangen bin. irgendeine veranstaltung, dachte ich, oder ein katalog, ich hatte es in gar nicht richtig beachtet, einfach eingesteckt.

erst viel später, als ich wieder einmal auf einem rastplatz stand und schon früh feierabend hatte, habe ich es mir hervor geholt um es etwas genauer zu betrachten, darin blättern wollte. es war die trucker bibel! dann konnte ich mich auch gut an sie erinnern, als ich im restaurant am tisch saß, haben sie sich die ganze zeit an der theke mit lkw-fahrern unterhalten, sehr lange, bis ich aufstand und ging.

ich habe noch am gleichen abend fast alle geschichten gelesen, den schicksalen einerseits und den weg dieser menschen zu jesus christus. besonders die geschichte mit dem säureunfall, und die geschichte mit dem ehemaligen schläger und skin haben mich fastziniert. das eine war ein wunder, das andere eine bewundernswerte begegnung mit gott, die aus diesem mann einen christen werden lies.

auch ich hatte früher nie daran gedacht, jemals mich für gott zu interessieren. das war doch etwas für alte leute, oder für menschen auf dem land, die zu den wenigen zählen, die noch regelmässig in die kirche gehen. aber doch nichts für mich. erst viel später begann ich mit der der bibel ein bisschen zu "flirten", sage ich mal. nein, gar nicht mal direkt mit der bibel, aber mich interessierten die fragen nach der schöpfung, dem glauben und dem sinn des lebens.

ich habe gelesen, das es sehr viele menschen gibt, denen der glaube viel geholfen hat und immer noch hilft. das man auch mit einem harten schicksal, sehr gut umgehen kann, wenn man die liebe zu gott sucht. ich selber habe kein schweres schicksal hinter mir, keine krankheit, keinen unfall, aber ich war sehr lange auf dem falschen weg. ich habe immer geglaubt ich schaffe es alleine, bei allem was ich tue. ich treffe meine entscheidungen alleine, brauche niemanden, was ich tue ist immer richtig. dabei bin ich sehr oft auf die nase gefallen, ich war hochverschuldet, hatte mich den falschen freunden anvertraut, usw.

auch als ich vor elf jahren geheiratet habe, hatte ich mich zuerst nicht geändert. ich habe weiter alle meine entscheidungen alleine getroffen, über den kopf meiner frau hinweg, dachte, das muss ich selber wissen. es gab oft streit, auch grossen streit, und unsere ehe stand auf der kippe. ich war unbesiegbar, dachte ich, lebte in einer eigenen welt. ich habe immer gearbeitet, viel gearbeitet aber es blieb selten viel übrig.

erst viel später habe ich zu gott gefunden, habe eine völlig andere sichtweide bekommen. ich habe daran gedacht, das meine frau immer und immer zu mir gehalten hat, sie hat sogar immer versucht, mir alles recht zu machen, hat alles so gemacht, wie ich es wollte, nur damit ich zufrieden war. auch sie selber hat immer versucht eine gute ehfrau zu sein und ich habe sie so enttäuscht. ich habe mich dann nach und nach geändert. es gibt keine geheimnisse mehr, wir reden sehr viel miteinander, treffen alle entscheidungen zusammen,



Highway to Heaven – News

01-2011

und ich weiss, das geld längst nicht mehr das wichtigste ist. die liebe ist das wichtigste, nur die liebe, auch die nächstenliebe und die nähe zu gott, dem schöpfer von uns allen.

ich habe relativ früh meinen vater verloren. er hatte krebs. wie oft habe ich mit ihm gestritten. heute muss ich fast jeden tag an ihn denken. ich mache mir vorwürfe, immer wieder vorwürfe. warum habe ich ihm nicht die liebe gegeben, die liebe eines sohnes zu seinem vater. ich hätte ihm heute so viel zu erzählen. und ich rede auch mit ihm, wenn ich alleine bin, und muss dabei bitterlich weinen.

heute weiss ich, das der glaube sehr wichtig ist für mich und das gott auch über mich bescheid weiss. alles ist viel leichter, wenn man glaubt, dann gibt es für vieles eine lösung. ich sage dann manchmal, gott hat mich gehört. Der glaube kann sogar berge versetzen heisst es in der bibel, und es stimmt.

ich bin ein grosser verehrer von muhammad ali, dem ehemaligen weltklasseboxer. er setzt sich seit seinem karriereende für den frieden und die nächstenliebe in der welt ein. seine ganze kraft, besonders jetzt wo er sehr krank ist, bezieht er einzig und allein aus seinem glauben.

er wurde mal gefragt, ob er nicht sehr traurig ist, weil er von parkinson gezeichnet ist. "nein", sagte er, "überhaupt nicht. gott hat mir die krankheit gegeben, um mir zu zeigen, das er noch grösser ist als ich". ("ich bin der grösste" war der ausruf alis an die welt).

"uns woher nimmst du die kraft?" wurde er weiter gefragt und er antwortete: "wenn ich dir sage, das eine mücke einen pflug ziehen kann, dann frag mich nicht wie, sondern spann sie an".

glaube, liebe, hoffnung, und die liebe ist am grössten von allen.

liebe reate fischer,

ich ärgere mich heute, dass ich sie auf dem autohof nicht angesprochen habe. ich würde sie gerne mal kennenlernen wollen.

ich wünsche ihnen, ihrem mann und ihrer familie ein gesegnetes weihnachtsfest und alles alles gute.

herzlichst
k.r.



Hallo Ekkehart und Renate,

Ich wünsche hiermit von ganzem Herzen erst mal ein frohes Neues Jahr und hoffe ihr seid gut hineingerutscht. Ja die Truckerbibel habe ich noch vor

Weihnachten bekommen und sie hat mir über eine sehr schwere Zeit bis jetzt hinweg geholfen.

Eigentlich bin ich nicht gläubig, doch ich denke dass es eine höhere Macht die uns Halt gibt und uns an der Hand nimmt.

Daher lieben Dank für den Halt!!!

M.

Alle Namen sind uns bekannt und wir haben zum Teil Kontakt.

Bundeskanzlerin Angela Merkel sagte kürzlich: „Ich habe Angst vor einem schwindenden Christentum!“ Immer mehr Mitbürger wissen nichts von Gott. Und unsere Kinder dann eben auch nicht.

Aber wir haben eine klare Möglichkeit dies zu ändern und ein wunderbares Beispiel in der Bibel. (1.Mose 12). Gott sprach zu Abraham: „Geh in das Land, was ich Dir zeigen werde!“ „Da machte er sich auf den Weg, wie ihm der Herr geboten hat. Er fragte nicht, wo ist das Land, wie soll das gehen, sondern er übersetzte den Befehl Gottes ohne Wenn und Aber mit seinen Armen und Beinen und setzte sich in Marsch mit Sara, mit Lot und all ihrem Habe.

Wir haben den Ruf Gottes für die LKW-Fahrer da zu sein, dann lasst uns losgehen, ohne Wenn und Aber.

Luther sagte einmal: „Der Glaube (das Vertrauen auf Gottes Verheißung) hat so scharfe Augen, dass er im Dunkeln sehen kann.“

Ekkehart